

1970

21. Februar

In Würenlingen (AG) stürzt eine Coronado der Swissair ab (Sabotageakt)

19. März

Der deutsche Bundeskanzler Willy Brandt und der Ministerpräsident der DDR Willi Stoph treffen in Erfurt zusammen

7. Juni

Die Überfremdungsinitiative («Schwarzenbach-Initiative») wird von den Schweizer Stimmbürgern knapp verworfen

12. August

Der deutsche Bundeskanzler Willy Brandt und der sowjetische Ministerpräsident Alexej Kossygin unterzeichnen den Moskauer Vertrag (Gewaltverzichtsabkommen)

4. September

Salvador Allende wird zum chilenischen Staatspräsidenten gewählt

28. September

Plötzlicher Tod des ägyptischen Präsidenten Nasser; der bisherige Vizepräsident Anwar as-Sadat wird Nachfolger

8. Oktober

Der sowjetische Schriftsteller Alexander Solschenizyn erhält den Literatur-Nobelpreis

9. November

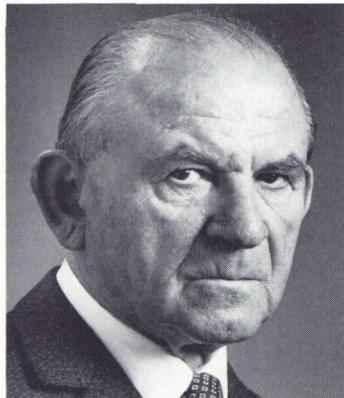
General Charles de Gaulle stirbt in Collombey-les-Deux-Eglises

24. November

Die finnische Regierung übermittelt allen europäischen Staaten, den USA und Kanada Einladungen zu einem ersten Treffen der KSZE in Helsinki

7. Dezember

Die Bundesrepublik Deutschland und Polen schliessen einen Vertrag über die Normalisierung ihrer gegenseitigen Beziehungen



Fürstl. Sanitätsrat Dr. Martin Risch †

Am 7. Dezember 1969 ist Dr. med. Martin Risch von der Jahresversammlung des Historischen Vereins in Anerkennung seiner besonderen Verdienste einstimmig die Ehrenmitgliedschaft zuerkannt worden. Kaum einen Monat später, am 5. Januar 1970, ist er an den Folgen eines Autounfalles, den er auf der Fahrt zu einer Patientin in Ruggell erlitt, im Alter von 70 Jahren gestorben. Mit ihm hat Liechtenstein einen Mann verloren, dessen vielseitige Tätigkeit im Beruf und öffentlichen Leben noch lange nachwirken wird. Beispielhaftes Pflichtbewusstsein, unentwegte Grundsatztreue und Bereitschaft, Verantwortung zu tragen, und eine gewinnende Bescheidenheit kennzeichneten seinen Charakter. Es wäre nicht in seinem Sinne, Erfolge und Ehrungen, die ihm in seinem reich erfüllten Leben zuteil wurden, aufzuzählen. Nur einige Stationen seines Wirkens seien genannt: Dr. Martin Risch war Präsident des Liechtensteinischen Landtages von 1960 bis 1965, Ehrenpräsident des Liechtensteinischen Ärztevereins, Gründungsmitglied der Liechtensteinischen Akademischen Verbindung Rheinmark, Gründungsmitglied und Vizepräsident des Rotary Clubs Liechtenstein, Landesphysikus und Arzt aus Berufung, Tag und Nacht für die leidenden Mitmenschen im Einsatz . . .

Martin Risch wurde am 17. September 1899 in Triesen geboren. Im Alter von 6 Jahren verlor er seine Mutter und wuchs in einfachsten bäuerlichen Verhältnissen in einer Pflegefamilie auf. Es galt damals für den begabten Knaben als ein besonderes Privileg, die Realschule in Vaduz besuchen zu dürfen. Nach der Gymnasialzeit, die er mit der Matura in Immenensee abschloss, studierte er Medizin an der Universität Innsbruck, wo er auch promovierte. Im Sanatorium Hochzirl erwarb sich Dr. Martin Risch spezielle Kenntnisse auf dem Gebiete der Lungenheilkunde und der Geburtshilfe. Nach weiteren Ausbildungsjahren in Erfurt und Dresden begründete er eine eigene Praxis in Eschen, die er bald nach Vaduz verlegte . . .

Als Arzt, der besonders bei seinen Hausbesuchen in engen Kontakt mit allen Kreisen der Bevölkerung kam, nahm er jede Gelegenheit wahr, die Ideen der Heimatforschung, des Denkmal- und Landschaftsschutzes hinauszutragen und das Verständnis für alle Belange der Volkskunde wachzuhalten und zu fördern. Als Politiker

fand er im Parlament das richtige Wort, wenn es galt, für die Erforschung und Erhaltung kultureller Werte und damit für die Anliegen des Historischen Vereins einzutreten.

Die Mitarbeit im Vorstand war ihm Erholung in seinen wenigen Mussestunden. Hier konnte er die Sorgen des Alltags, die auch ihm nicht erspart geblieben sind, vergessen. In freundschaftlichem Gespräch zeigte sich sein reiches Wissen über Volkssprache und Brauchtum, aber auch sein weitherziges Verständnis für die Eigenheiten und Schwächen seiner Mitmenschen. Es war nicht seine Art, seine Gedanken durch viele Worte zu verbergen; und wenn die Unverblümtheit seiner Sprache und sein robuster Humor gelegentlich schockierten, wer ihn näher kannte, wusste, dass Toleranz und Achtung vor der Meinung des andern Grundzüge im Wesen seines Charakters waren . . .

Felix Marxer, Fürstlicher Sanitätsrat Dr. Martin Risch, Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, Vaduz, Band 70, S. 5 f.

. . . Der Verstorbene war Zeit seines Lebens ein grosser, überzeugter Patriot. Er wusste, was wir an unserem kleinen Lande, an unserem Fürsten, an unseren staatlichen Einrichtungen haben. All das zu erhalten und weiterzuentwickeln, das hielt er stets für die Hauptaufgabe aller Liechtensteiner. So stand er denn selbstverständlich in der Zeit der grossen Bedrohung in vorderster Reihe, als es galt, für Eigenstaatlichkeit, demokratische Rechte und persönliche Freiheit klar einzustehen. An der Haltung von Dr. Martin Risch gab es nie auch nur den geringsten Zweifel. So ist es denn auch nicht verwunderlich, dass Landesphysikus Dr. Risch vom Volk in den Landtag abgeordnet wurde. Erstmals geschah dies im Jahre 1953. Als der unvergessliche Landtagspräsident Dr. Josef Hoop plötzlich verschied, wurde Sanitätsrat Dr. Risch dessen Nachfolger auf dem Präsidentenstuhl. Dr. Risch war Landtagspräsident bis 1966 . . .

Aus der Grabrede von Landtagspräsident Dr. Alexander Frick anlässlich der Beisetzung von Dr. Martin Risch am 8. Januar 1970 – Liechtensteiner Volksblatt, 10. Januar 1970